

deutsches Bild der Zeit als Ganzes gesehen. Die eigenartige Beleuchtung dieses Aprilmorgens bei schwerem Wolkenhimmel und hellem Horizont, der starke Pulverdampf der Ehrensalven, der, vom Regen niedergeschlagen, schwer und schwarz auf den frisch ergrünten Wiesen liegt und dann rechts als weißer Dampf aufsteigt, um sich mit den Wolken zu vereinen, ist mit einfachsten Mitteln herausgeholt. In der Freiheit, mit der die Figuren ganz flüchtig und doch genau charakterisiert in Haltung und Bewegung als bunte Farbenflecken in das Bild hineingesetzt sind, ist etwas, was von fern an Goyas Pradera de San Isidro erinnert. Vergleicht man mit diesem Bilde die gleichzeitig entstandenen Paraden Franz Krügers, so erscheinen diese zwar reicher im Detail und durchgeführter, sozusagen korrekter in der Zeichnung, aber an künstlerischer Unmittelbarkeit und malerischer Auffassung des Gesamtbildes stehen sie unbedingt zurück. Fendis Schüler Karl Schindler hat nur ein Alter von 20 Jahren erreicht. Von den beiden der kaiserlichen Gemäldegalerie gehörenden Bildern ist die aus der Sammlung Königswarter stammende Rekrutierung von 1838 das Werk eines Sechzehnjährigen. In der Auffassung bewegt sich dieses Bild, das eine erstaunliche Leuchtkraft und Glut der Palette und eine wirklich meisterhafte stoffliche Behandlung aufweist, in den Bahnen des Lehrers. Der berühmte, 1840 entstandene Wachposten zeigt dies frühreife Talent auch in der Behandlung



Karl Schindler, Die Rekrutierung